



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht „In die Naturparadiese Litauens“ 2023

Text: Maik Micheel

Termin: 06.05. - 15.05.2023

Teilnehmerzahl: 9

Reiseleiter: Maik Micheel

Die Reise begann aufgrund von Anreise- und Abreiseveränderungen zwei Tage früher. Wir kamen am Samstagabend in Palanga an, bezogen unsere Zimmer und gingen essen. Diesen Tag schlossen wir mit einem Besuch der Seebrücke in Palanga beim herrlichen Sonnenuntergang ab, aber nicht ohne einen **Seeadler** beobachten zu haben. Der Sonntag musste überbrückt werden, denn die eigentliche Reise startete am Montag. Noch vor dem Frühstück gingen wir in den botanischen Park von Palanga und sahen **Trauerfliegenschnäpper, Kleinspecht und Gartenrotschwanz**, um nur einige zu nennen.

Die nahe gelegene Ostseeküste besuchten wir am Nachmittag und bekamen ein **Mittelsägerpaar**, eine **Eisente** und **Prachtaucher** präsentiert. Am eigentlichen Anreisetag nahmen wir den Rest der Reisegruppe in Klaipeda in Empfang. Sie erreichten Litauen mit der Fähre von Kiel aus. Auf der Überfahrt zum Hotel stoppten wir an verschiedenen Orten östlich der Lagune und sahen die ersten **Zwerg- und Lachmöwen**. Ein **Paar Schwarzhalstaucher** und ein **Beutelmeisenmann** am noch nicht fertigen Nest befanden sich ebenfalls dort. Am späten Nachmittag erreichten wir das Hotel und nahmen Bezug. Schnell ein Abendessen und schon ging es Memeldelta zu den **Seggenrohrsängern**.

Die Wetterlage in Litauen war die ersten Tage und auch vor unserer Ankunft noch sehr erfrischend, sodass der Wiesenwuchs noch nicht weit fortgeschritten, den Sänger zum Aufenthalt in Bodennähe zwang. Wir konnten ihn also gut hören aber noch nicht sehen. Es sollte sich ändern.

Am Dienstag unternahmen wir noch vor dem Frühstück eine kurze Exkursion und **hörten alle Grasmückenarten**. Die **Sperbergrasmücke** sei hierbei besonders zu erwähnen. Wir besuchten die nahe gelegene Vogelfangstation, bekamen einige Informationen über den Vogelzug auf der Kurischen Nehrung. Auf den Fahrten zu den einzelnen Beobachtungsorten bekamen **wir jede Menge Bruchwasserläufer, Flussuferläufer, Kampfläufer im Brutkleid, Kiebitze, Rotschenkel oder auch den Dunklen Wasserläufer**, teilweise in einer Anzahl, wie sie in Deutschland auf vergleichsweise ähnlichen Flächen kaum noch vorstellbar ist, zu Gesicht. Die **Zitronenstelze** konnten wir ausgiebig bewundern, nicht weit entfernt die **Bartmeise**. **Ortolan** suchten wir gezielt und fanden ihn im besten Sonnenlicht, freisitzend. Ein Schmaus für die Fotografen. Teilweise standen große Bereiche des Deltas unter Wasser, an den sich **Sing- und auch noch drei Zwergschwäne** aufhielten. Was auffiel, war die regelmäßige Sichtung von **Knäkenten**, neben all den

anderen Enten, und das über die ganzen drei Tage im Delta verteilt. **Zwergmöwen**, **Trauerseeschwalben** und auch jede Menge **Flusseeeschwalben** begleiteten uns stets. Eine besondere Begegnung war die Sichtung von **Goldregenpfeifern im Brutrevier** in einem nahe gelegenen Hochmoor. Der **Schreiadler** zog ebenfalls seine Runden, **Rot- und Schwarzmilan** sowie der **Seeadler** rundeten die Greifvogelbeobachtungen ab.

Jeden Abend fuhren wir zu den **Seggenrohrsängern** und, oder **Doppelschnepfen**, um sie endlich doch noch sichtbar werden zu lassen. So kam es dann auch, **Seggenrohrsänger** durch das Spektiv, **Doppelschnepfe** mit Wärmebildkamera, beide Arten dazu kräftig balzend. Das in unmittelbarer Umgebung auch noch das **Tüpfelsumpfhuhn** und der **Wachtelkönig** sang, sollte Erwähnung finden.

Am Donnerstag ging es mit einem Boot über die Lagune zur Nehrung und somit verließ die Reisegruppe das wunderschöne Memeldelta. Das Wetter wurde allmählich wärmer und die Hoffnung auf Grünlaubsänger und Co. wuchs. Leider wurde diese Hoffnung auch für den Rest der Tour nicht bestätigt aber dafür um so mehr Schnäpper. Allen voran der **Trauerschnäpper**, dicht gefolgt vom **Zwergschnäpper**. Beide im schönsten Prachtkleid und unentwegt singend. Auf den Dünen der Nehrung sahen wir **Brachpieper** und über ihm schwebten die hier häufig auftretenden **Seeadler**. Eine Unterart der Schafstelze, die **Thunbergschafstelze** konnte auf der der Lagune zugewandten Seite der Nehrung ebenfalls gesichtet werden. Zur offenen Seeseite hin wäre noch einmal ein **Mittelsägerpärchen** zu erwähnen, welches schwimmender Weise auf offener See beobachtet werden konnte. Für viele war die Entdeckung eines Baumfalkennestes eines der Höhepunkte der Reise. Das Männchen bewegte sich nämlich, im Nachbarbaum sitzend, längere Zeit nicht, sodass es sehr gut abgelichtet werden könnte. Viele hörten ihn dazu zum ersten Mal, Auge- und Ohrsynchronisation waren somit unvermeidlich und prägte sich ein.

Am nächsten Tag verließen wir die wunderschöne Nehrung mit einem weinenden und einem lachenden Auge, weinend der schönen Landschaft wegen, lachend, es wartete ein neuer Nationalpark auf uns. Auf einer einstündigen Stadtführung durch Klaipeda entdeckten wir in der Nähe des Hafens einen **Steinschmätzer**. So mitten in der Stadt hatte ihn keiner erwartet. Im Zemaitija-Nationalpark angekommen, bezogen wir wunderschöne Quartiere und machten uns gleich auf dem Weg zum nächst gelegenen See, dem Plateliaisee, der größte innerhalb dieser Seenplatte. **Prachtttaucher** und weiter draußen auch ein **Sterneltaucher** empfingen uns. Ein **Karmingimpel** überraschte uns singender Weise beim Mittagssmal, sichtbar wollte er allerdings nicht werden, ein bisschen Schade aber alle Versuche halfen nicht. Die Suche nach dem Haselhuhn danach verlief erfolglos, unverständlicher Weise, denn dieses Gebiet ist eigentlich voll von diesen Hühnern. Eine letzte abendliche Exkursion fand statt und auch einigermaßen erfolgreich. Der Sperlingskauz zeigte sich zwar nicht, es ist um diese Jahreszeit auch nicht mehr so einfach ihn zu erwischen, dafür ausgiebig die **Waldschnepfe** überfliegend und balzend. Ein Ziegenmelker hörten wir aus der Ferne röhren. Durch das Dabeihaben einer Wärmebildkamera hatten wir eine spannende Sichtung einer vor uns fliehenden **Wildschweinrotte**.

Am letzten Tag besuchten wir morgens einen Fasturwald und hätten wir vorher nicht so viele **Trauer- und Zwergschnäpper** gesehen und gehört, dieses Erlebnis wäre noch größer gewesen. In der offenen Feldflur schauten wir ausgiebig einer **Heidelerche** beim singen auf einer Stromleitung zu. Ein **Wiesenweihenweibchen** pfofete unweit von uns auf, **Kraniche** zeigten uns zum Abschluss ihr Sozialverhalten, **Störche** stagten zahlreich durch die Wiesen, selbst ein dicht vorbei schnürender **Fuchs** brachte sie alle nicht aus der Ruhe.

Die Reise neigte sich ihrem Ende zu, ein letztes Abendmal, Verabschiedung und ab ins Bett, denn der Flieger für den größten Teil der Gruppe ging früh. Der Rest verbrachte den Tag noch in Palanga und setzte abends über die Ostsee per Fähre nach Kiel rüber. Es war eine gelungene Reise bei bestem Sonnenwetter und einem litauischen Guide der die Gegend sehr gut kannte. Rundherum

sahen und hörten wir so an die **150 Vogelarten**. Nicht unerwähnt zum Schluss, die **Kreuzotter** im Hochmoor kreuzte, kleines Wortspiel gefällig, nicht für alle unseren Weg, einige waren zu schnellen Schrittes vorausgeeilt.